

# Krieg in Israel

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. Oktober 2023 17:01**

Wie passt das denn dann mit der Siedlungspolitik zusammen? Das können die Palästinenser schlichtweg nur als unfreundlichen Akt auffassen.

Zusammengefasst ergibt sich ja das moralische Dilemma, dass die Überlebenden eines verfolgten Volkes sich in dem durch ihre Religion definierten Gebiet niedergelassen haben, Tatsachen geschaffen haben, um die Diaspora zu beenden und endlich in einem eigenen Staat in Sicherheit und Frieden zu leben. Dies wollte die arabische Welt um jeden Preis verhindern und hat Israel sofort nach dessen Gründung angegriffen. Damit war die doppelte Opferrolle geschaffen. Die Palästinenser sehen sich aber auch als Opfer - und meines Erachtens zu Recht. Aus beiden Opferrollen wird die jeweilige Gewalt und Aggression genährt, für die es keine Rechtfertigung gibt. Aus meiner Wahrnehmung liegt gleichwohl die Gewaltbereitschaft der Palästinenser wie der sie unterstützenden Teile der arabischen Welt um einiges höher, weil Gewalt und Hass auf Ungläubige (Juden, der Westen...) Teil ihrer Sozialisation ist.

Beide Völker, Israelis wie Palästinenser, brauchen eine echte, konkrete, ehrliche Existenzperspektive - das bedeutet für Israel die Existenzgarantie und für die Palästinenser einen eigenen Staat mit ausreichend Lebensgrundlagen. Am einfachsten ginge das meiner Meinung nach mit der Einstaatenlösung - aber dazu dürften spätestens seit Beginn dieser Woche nur noch eine Minderheit an UtopistInnen Interesse haben. Dass die arabische Welt ihren Teil dazu beitragen muss, macht das Ganze faktisch unmöglich.